

KRIEGE

1. Religionskrieg 167 v. Chr.	Erster Religionskrieg der Weltgeschichte war der Makkabäeraufstand 167 v. Chr.
1. Messenischer Krieg 740 - 720	Erster Messenischer Krieg Spartas.
2. Messenischer Krieg 660 - 640	Zweiter Messenischer Krieg Spartas. Einführung der Phalanx.
Perserkriege 500 - 479	1. Feldzug der Perser gegen Griechenland (493-490). Sieg der Griechen unter Miltiades gegen Darios I. u. dem nach seinem Sturz in Athen nach Persien geflohenen Hippias bei Marathon 490. Feldzug des Xerxes gegen Griechenland 480, der in der Schlacht bei den Thermopylen mit dem Sieg der Perser endet. 300 Spartiaten u. 700 Thespier hatten sich dem pers. Heer am Engpass entgegen gestellt. Athen wird erobert, doch die pers. Flotte wird trotz starker zahlenmäßiger Überlegenheit bei Salamis vollständig vernichtet. Die mitgeführten Mittel an Goldvorräten fallen den Griechen in die Hände. 479 wird auch das pers. Landheer bei Platää vollständig besiegt. Auf ihrer Flucht vor den Griechen war ihr mitgeführter Goldschatz vergraben worden. Mit den Perserkriegen wurde dem Vordringen der Perser nach Europa Einhalt geboten.
Peloponnesischer Krieg 431 - 404 v. Chr.	404 Ende des Peloponnesischen Krieges nach der griechischen Niederlage 415 v. Chr. zwischen dem demokratischen Athen u. dem aristokratischen Sparta. Ende der Vorherrschaft Athens. 404 wurde durch eine Blockade der Flotte des Lysander die Kapitulation der Griechen erzwungen.
Korinthischer Krieg 395 - 387	Im Korinthischen Krieg kämpften Athen, Theben, Korinth u. Argos mit persischer Hilfe gegen Sparta.
1. Punischer Krieg 264-241 v. Chr.	Messina konnte durch List des römischen Konsuln den Karthagern 264 v. Chr. genommen werden. Karthago verband sich mit König Hieron v. Sizilien u. erklärte Rom dem Krieg. Konsul Lucius Junius Pullus verlor 249 seine Flotte unter Bedrängnis durch die Karthager im Sturm. Der Krieg gegen die Phöniker zur Eroberung der Insel Sizilien dauerte bis 241. Um die langjährigen Händel u. Raubzüge der Karthager zu unterbinden, stieß Konsul Gajus Lutatius Catulus 241 wegen der römischen Untätigkeit mit einer privat finanzierten Flotte von 200 Segeln u. 60.000 Mann gegen den karthager Feldherrn Hamilkar vor, der die Küsten Siziliens verunsicherte. Mit dem Ergebnis der erfolgreichen Seeschlacht vom 10. März 241 unter Prätor Publius Valerius Falto, mussten die Karthager Sizilien nach ihrer 400jährigen Herrschaft aufgeben.

<p>2. Punischer Krieg 218-201 v. Chr.</p>	<p>Konsul Publius Cornelius Scipio u. Konsul Tiberius Sempronius Longus erlitten im Jahr 218 Niederlagen gegen Hannibal. Konsul Gnäus Servilius u. Konsul Gajus Flaminius erlitten 217 eine totale Niederlage gegen Hannibal (15.000 zu 1.500 Toten), Etrurien ging Rom verloren.</p> <p>Konsul Gnäus Servilius u. Konsul Lucius Aemilius Paullus erlitten bei Cannae in Apulien trotz doppelter Heeresmacht 216 v. Chr. eine vollständige Niederlage gegen Hannibal (70.000 zu 6.000 Gefallenen, darunter beide Konsuln, Konsul Gajus Terentius Varro rettete sich aus der Niederlage gegen Hannibal mit seinem schnellen Pferd).</p> <p>207 überstieg Hasdrubal die Alpen, seinem Bruder Hannibal zu Hilfe kommend. Im Feld standen nochmals 23 römische Legionen. Den Konsuln gelang ein vollständiger Sieg. Der Feldherr der Karthager Hasdrubal fiel im Kampf. Konsul Gajus Claudius Nero brachte den Kopf Hasdrubals seinem Bruders Hannibal.</p> <p>Konsul Publius Cornelius Scipio Africanus maior segelte 204 nach Afrika u. siegte 203 entscheidend über das karthagische Heer, worauf Hannibal aus Italien u. sein Bruder Mago aus Spanien zurückgerufen wurden. Mago starb auf der Überfahrt an erlittenen Verletzungen.</p> <p>Publius Cornelius Scipio besiegte als Feldherr den phönikischen Heerführer Hannibal 202 v. Chr. bei der nordafrikanischen Stadt Zama ganz entscheidend u. entschied den 2. Punischen Krieg (218-201) für Rom.</p>
<p>Makedonische Kriege 215 - 168</p>	<p>In drei Kriegen (215-205, 200-197, 171-168) wurde Makedonien von den Römern zerschlagen.</p>
<p>3. Punischer Krieg 149-146 v. Chr.</p>	<p>Konsul Lucius Marcius Censorinus führte den Feldzug gegen Karthago mit geringem Erfolg. Konsul Publius Cornelius Scipio Aemilianus Africanus minor (184-129), Sohn des Konsuls Lucius Aemilius Paullus u. Adoptivsohn des großen Scipio, deshalb Träger dieses Namens, war der Sieger im afrikanischen Krieg. Übernahm 147 den Oberbefehl in Afrika u. zerstörte 146 v. Chr. Karthago vollständig.</p> <p>Die Schätzung zählt mindestens 300.000 gefallene Italiker in drei Punischen Kriegen.</p>
<p>Sklavenkrieg auf Sizilien 109-102</p>	
<p>Römischer Spanienfeldzug 77-71 v. Chr.</p>	<p>Beginn eines mehrjährigen Spanienfeldzuges (77-71) unter der Führung der senatorischen Feldherren Pompejus u. Metellus gegen einen sich verselbständigten Statthalter in Spanien, Quintus Sertorius, † 72, ermordet, der sich gegen die römische Übermacht durch sein Feldherrntalent über viele Jahre bis zu seiner Ermordung behaupten konnte.</p>
<p>Gallischer Krieg 58-51</p>	<p>Konsul Gajus Julius Cäsar, * am 13. Juli 100 aus der Patrizierfamilie der Julier, Feldherr u. Staatsmann; er führte von 58 bis 51 v. Chr. den Gallischen Krieg.</p>

<p>1536</p> <p>1542</p>	<p>Der dritte Krieg gegen König Franz I. v. Frankreich endete nach zwei Jahren mit dem Waffenstillstand von Nizza 1538. Kaiser Karl V. hatte die Belehnung mit Mailand in Aussicht gestellt.</p> <p>Vierter Krieg König Franz I. v. Frankreich im Verbund mit dem Papst, dem Herzog v. Kleve u. dem Sultan gegen Kaiser Karl V. zur Einlösung der Belehnung. Im Verbund mit England wurde Paris bedroht. Mit den Vereinbarungen von Madrid u. Cambrai kam es am 18. Sept. 1544 zum Frieden von Crèpy.</p>
<p>Schmalkaldischer Krieg 1547</p>	<p>Mit der Ablehnung der Protestanten am Konzil von Trient teilzunehmen, kam es zum Krieg. Am 6. Juni 1546 schloss der Papst mit dem Kaiser ein Bündnis zur Vernichtung der Protestanten, dem sich Bayern u. Moritz v. Sachsen anschlossen. Nach Ächtung des Landgrafen v. Philipp v. Hessen u. des Kurfürsten Friedrich Johann v. Sachsen fiel die Kurwürde an Moritz v. Sachsen. Im Schmalkaldischen Krieg siegte Kaiser Karl V. am 24. April 1547 über die Lutheraner bei Mühlberg an der Elbe. Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen u. Landgraf Philipp v. Hessen gerieten in Gefangenschaft. Die Todesurteile gegen sie wurden nicht vollstreckt, sie mussten aber Landverzicht leisten.</p> <p>1551 kam zur Fürstenschwörung u. dem Abfall von Moritz v. Sachsen. Durch die beauftragte Vermittlung König Ferdinand kam es am 15. Aug. 1552 zu einem ersten Schritt des Augsburger Religionsfriedens. Die Bemühungen des Kaisers, die Eroberungen Frankreichs rückgängig zu machen, scheiterten.</p>
<p>Dreißigjähriger Krieg 1618-1648</p>	<p>Zersplitterung Deutschlands u. der Aufstieg Frankreichs u. Schwedens.</p> <p>Kaiser Ferdinand II. löste mit seiner Politik den Dreißigjährigen Krieg zwischen dem habsburgischen Mächteblock (Spanien, Österreich, italienischen Fürsten, dem Papsttum, Polen-Litauen) gegen die antihabsburgischen Liga (mit den Niederlanden, Schweden, Frankreich, England u. Dänemark) aus. Anlass war der Prager Fenstersturz 1618 u. die Wahl Friedrich V. v. d. Pfalz als König v. Böhmen. Der Kaiser konnte mit Hilfe Bayerns am 8. Nov. 1620 unter Führung des siegreichen Feldmarschalls Johann Tserklaes Graf v. Tilly den aufständischen Kräften in der Schlacht am Weißen Berg die entscheidende Niederlage beibringen. Der Kaiser siegte auch am 27. August 1626 am Barenberg bei Lutter mit seinem neuen Feldherrn Wallenstein über die Dänen entscheidend. Der Friede von Lübeck am 22. Mai 1629 beendete die Auseinandersetzungen; Dänemark schied aus dem Krieg aus. Am 6. Juli 1630 landete König Gustav II. Adolf v. Schweden mit 20.000 Mann in Vorpommern. Frankreich, Thüringen, Brandenburg u. Sachsen stellten sich auf die Seite Schwedens. Die schwedischen Truppen siegten in der Schlacht bei Breitenfeld am 17. Sept. 1631 u. am bei Rhein am Lech am 15. April 1632 erneut. Sachsen besetzten Prag, Schweden besetzte München. Wallenstein eroberte Böhmen u. konnte Nürnberg verteidigen, wurde aber 1632 bei Lützen besiegt, doch fiel König Gustav II. Adolf v. Schweden fiel in der Schlacht u. Wallenstein wurde am 25. Febr. 1634 in Eger ermordet. Mit der Schlacht bei Nördlingen unter der Führung von Erzherzog Ferdinand IV. am 9. Sept. 1634 konnte der Vormarsch der Schweden gestoppt werden.</p> <p>Mit dem Frieden von Prag am 30. Mai 1635 wurden alle Bündnisse, die protestantische Union u. die katholische Liga aufgelöst. Doch Frankreich erklärte Spanien am 19. Mai 1635 den Krieg, weil seine Ansprüche nicht berücksichtigt worden waren. Der Kampf jeder gegen jeden entvölkerte weite Gebiete Deutschlands.</p>
<p>1. Raubkrieg 1667-1668</p>	<p>Dem Tod des König Philipps IV. v. Spanien am 17. Sept. 1665 hatte König Ludwig XIV. zum Anlass genommen, die französischen Ansprüche auf die spanischen Niederlande zu erneuern. Französische Truppen besetzten das Land. Darauf schlossen die Vereinigten Niederlande, England u. Schweden am 23. Jan. 1668 den Dreibund. Frankreich wurde gezwungen das Land wieder zu räumen.</p>

<p>2. Raubkrieg 1670</p>	<p>Frankreich drang in Lothringen ein, das seit 925 dem Reich gehörte. Herzog Karl IV. wurde vertrieben. Kaiser Leopold I. verband sich mit den Vereinigten Niederlanden u. Brandenburg. Dem Bündnis schlossen sich später Dänemark, England, Brandenburg u. die Generalstaaten an. Frankreich erklärte nun den Reichskrieg. Mit dem Frieden von Nijmegen wurden die Vereinbarungen des Westfälischen Friedens wieder hergestellt.</p>
<p>Reunionskriege 1679-1681</p>	<p>König Ludwig XIV. v. Frankreich unterwarf eine große Anzahl von Städten u. die Freie Reichsstadt Straßburg. Diese maßlose imperialistische Politik Frankreichs schmiedete die deutschen Staaten zusammen u. hatte damit die „Auferstehung des Reiches“ bewirkt.</p>
<p>Spanischer Erbfolgekrieg 1701-1714</p>	<p>König Karl II. v. Spanien starb 1701 kinderlos. Beginn des spanischen Erbfolgekrieges zwischen den französischen Bourbonen u. Habsburg. Kaiser Leopold I. war bestrebt seinen Sohn Karl auf den spanischen Thron zu bringen. Kaiser Joseph I. betrieb dieses Projekt machtvoll, starb aber 1711 ebenfalls ohne männliche Erben plötzlich. Der „1. Weltkrieg“ der Neuzeit tobte auf den Kriegsschauplätzen in Spanien, den Niederlanden, Deutschland, Italien, den Ozeanen u. der Nordsee. Habsburg musste seine Hoffnung auf den spanischen Thron aufgeben. Der Erbfolgekrieg endete trotz erfolgreicher Siege von Marlborough u. Prinz Eugen am 11. Juli 1708 bei Oudenaarde bei Brüssel u. am 11. Sept. 1709 bei Cambrai am 11. April 1713 im Frieden von Utrecht (mit den Verträgen von Rastatt vom 7. März 1714) und mit Anerkennung König Philipp V. v. Frankreich, sowie der Aufteilung des spanischen Reiches. Die Teilung des Weltreiches wurde durch die Haltung Englands, nach anfänglicher Unterstützung der Habsburger, erzwungen. Habsburg konnte nur noch die Spanische-Niederlande (Belgien) u. Mailand, Neapel, Sardinien (die ehemals spanischen Besitzungen in Italien) gewinnen. Brandenburg-Preußen hatte erfolgreich die militärische Zusage an den Kaiser unter der Führung des Fürsten Leopold v. Anhalt-Dessau erfüllt. Spanien u. die Kolonien blieben beim Haus Bourbon. Savoyen avancierte mit Sizilien zum Königreich.</p>
<p>Türkenkrieg 1737 - 1739</p>	<p>Ein mit dem erstarkten Russland geführter Krieg der Habsburger gegen die Türken brachre Kaiser Karl VI. den Verlust der meisten Gebietserwerbungen von 1718. - (Prinz Eugen v. Savoyen siegte am 5. Aug. 1716 bei Peterwardein über ein 60.000 Mann starkes osmanisches Heer unter Großwesir Ali, der den Heldentod starb. Prinz Eugen hatte Belgrad belagert u. war auch nicht gewichen, als ein osmanisches Ersatzheer nahte. Mit der Kühnheit des Helden u. ohne Rücksicht auf Verluste hat er die Front gewendet; in großem Angriffsschwung wurde der Gegner über den Haufen geworfen. Belgrad, der Schlüssel zur ungarischen Tiefebene u. Mitteleuropa, kapitulierte am 17. Aug. 1717 u. fiel in der Hand des Kaisers).</p>
<p>1. Schlesischer Krieg 1740 - 1742</p>	<p>Geführt von Friedrich II. v. Preußen um den Besitz von Schlesien. Das Kurfürstentum Sachsen hatte sich mit Preußen gegen Österreich verbündet. Kurfürst August III. glaubte wegen der Ehe mit einer Tochter Kaiser Joseph I. Gebietsforderungen an die Habsburger stellen zu können, ging aber leer aus. Einmarsch König Friedrich d. Gr. in Schlesien im Dez. 1740. Im April 1741 führte Feldmarschall Graf v. Neipperg eine österreichische Armee von Mähren ins Feld. Die österreichische Kavallerie hatte zwar Vorteile, aber preußische Diszipliniertheit u. Härte brachten den Sieg. Vorfrieden von Breslau am 11. Juni 1742. Friedensschluss nach dem Sieg Preußens am 17. Mai 1742 bei Prag über die Österreicher unter Karl v. Lothringern. Friedensschluss am 28. Juli 1742 in Berlin. Maria Theresia musste auf Schlesien verzichten. Sachsen trat dem Frieden bei. Maria Theresia konnte sich den Gegnern Frankreich u. Bayern zuwenden.</p>

<p>Österreichischer Erbfolgekrieg 1741-1748</p>	<p>Die Habsburger Linie drohte auszusterben, da Kaiser Karl VI. verstarb, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen. Seine Nachfolge trat seine Tochter Maria Theresia an u. löste damit den österreichischen Erbfolgekrieg aus. Die Kaiserkrone durfte nur Männern angetragen werden. Ksn. Maria Theresia musste ihr Erbe gegen fast alle ihre Nachbarn verteidigen. Am 31. Juli 1741 hatten bayrische Truppen Passau besetzt. Sachsen trat auf die Seite der Gegner von Maria Theresia. Preußen drang in Mähren vor u. Karl Albrecht wurde am 19. Dez. 1741 zum König v. Böhmen ausgerufen. Die Kurfürsten wählten am 24. Jan. 1742 in Frankfurt a. Main den Kurfürsten Karl Albrecht v. Bayern zum römisch-deutschen Kaiser. Es kam zur Bildung von europäischen Bündnissen gegen das Haus Habsburg; denn Österreich sollte aufgeteilt werden. Friedensschluss am 22. April 1745 zwischen Maria Theresia u. Kurfürst Maximilian III. Josef, dem Sohn Kaiser Albrechts. Nach dem Tod des Wittelsbachers erreichte Maria Theresia die Kaiserkrone für ihren Gemahl Franz Stephan. Der Frieden von Aachen am 18. Okt. 1748 beendete den österreichischen Erbfolgekrieg.</p>
<p>2. Schlesischer Krieg 1744 - 1745</p>	<p>Geführt von Friedrich II. v. Preußen um den Besitz von Schlesien. Das Kurfürstentum Sachsen wechselte die Fronten u. verbündete sich mit Österreich gegen Preußen. Die Folge war, dass der Krieg vor allem auf sächsischem Boden ausgetragen wurde. Karl v. Lothringen war in Schlesien eingedrungen, von Friedrich II. überraschend angegriffen u. geschlagen worden. Österreich musste sich nach schweren Verlusten nach Böhmen zurückziehen. Preußen siegte unter Fürst Leopold v. Dessau (der „Alte Dessauer“) am 15. Dez. 1745 im Kreis Freital entscheidend. Österreich wurde bei Hohenfriedberg u. bei Soor überwunden. Frieden am 25.12.1745 in Dresden. Preußen behielt Schlesien u. Friedrich II. erkannte Kaiser Franz I. als deutschen König u. Römischen Kaiser an.</p>
<p>3. Schlesischer oder Siebenjähriger Krieg 1756 - 1763</p>	<p>Preußen im Bündnis mit Großbritannien-Hannover gegen eine Koalition von Österreich, Frankreich, Russland, Schweden u. eine Mehrheit deutschen Reichsstände zur Sicherung des eroberten Schlesiens mit einem Aufgebot von 380.000 Mann gegen 140.000 auf der preußischen Seite. Mit Premierminister Heinrich Graf v. Brühl hatten sich die Sachsen der antipreußischen Koalition angeschlossen. König Friedrich d. Gr. marschierte am 1. Mai 1756 in Sachsen ein u. wählte den Kurstaat zum Aufmarschgebiet. August III. musste am 1. Okt. 1756 bei Lobositz kapitulieren. Sachsen schied aus der Koalition aus, blieb aber Kriegsschauplatz. Preußen rückte im Frühjahr 1557 in Böhmen ein. Friedrich II. wurde am 18. Juni 1757 von österreichischen Truppen unter Feldmarschall Daun bei Kolin besiegt u. musste die Belagerung von Prag aufgeben. Österreichische Truppen besetzten am 17. Okt. 1757 Berlin. Eine hannoversche Armee hatte im Kampf mit den Franzosen kapituliert; Schweden besetzte die Prignitz, in Ostpreußen fiel Russland siegreich ein. Aber Preußen siegte am 5. Nov. 1557 mit 20.000 über 50.000 Franzosen bei Merseburg u. am 5. Dez. 1557 bei Breslau mit 35.000 Mann gegen eine doppelt starke österreichische Armee. Am 5. Dez. 1757 konnte Friedrich II. ein überlegenes Heer der Österreicher bei Leuthen unter Karl v. Lothringen vernichtend schlagen. In der Schlacht bei Hochkirch musste Friedrich II. am 14. Okt. 1758 eine seiner schwersten Niederlagen hinnehmen. Russische Verbände brachten Preußen am 23. Juli 1759 bei Kay u. am 12. Aug. 1759 bei Kunersdorf blutige Niederlagen. Berlin wurde besetzt. Mit dem Tod der Zarin Elisabeth am 5. Jan. 1762 schloss Russland u. Schweden mit Preußen Frieden. Die aussichtslose Lage Preußens besserte sich nun entscheidend. Mit dem Frieden von Hubertusburg (einem Jagdschloss bei Grimma) vom 15. Febr. 1763 wurden sächsisches Gebiete geräumt, Preußen im Besitz Schlesiens aber bestätigte u. als 5. europäische Großmacht (neben Großbritannien, Frankreich, Österreich u. Russland) anerkannt. Frankreich verlor seinen Kolonialbesitz in Indien u. Nordamerika an England, dass sich zuvor schon im Spanischen Erbfolgekrieg den Amerikahandel gesichert hatte u. damit endgültig zur Weltmacht aufstieg.</p>

<p>Österreichischer Türkenkrieg 1788-1791</p>	<p>Österreichs letzter Türkenkrieg, den Kaiser Joseph II. im Bündnis mit Russland führte. Feldmarschall Laudon gelang 1789 die Rückeroberung Belgrads.</p>
<p>1. - 3. Koalitionskrieg 1792 - 1805</p>	<p>Aufgrund des Defensivbündnisses zwischen Österreich u. Preußen erklärte Frankreich am 20. April 1792 Österreich den Krieg. Ausbruch des Krieges am 23. Juni 1792 mit dem Ziel, Beseitigung der Anarchie in Frankreich u. Befreiung des französischen Königs. Die Hinrichtung des Königs führte zur Ausweitung des Krieges. Der Koalition schlossen sich nun auch Großbritannien, Holland, Spanien, Sardinien, Neapel, Portugal u. das Reich an. Erstmals trat ein Hauptmann Napoleon in Erscheinung. Preußen richtete nach der zweiten Teilung Polens seine Politik nach Osten aus u. schloss den Separatfrieden mit Frankreich. Spanien verließ wie Preußen die Koalition u. Frankreich gewann die Oberhand. Am 17. Okt. 1797 zwang Frankreich Österreich zum Frieden. Österreich musste Gebietsverluste hinnehmen. Französische Truppen besetzten Rom u. nahmen den Papst gefangen. Trotz Verlust der französischen Flotte vor Abukir ging der Korse erneut zum Angriff über. Die Misserfolge des Kaiser Franz II. durch die Uneinigkeit der Koalition führten bald zur Bestätigung der Ergebnisse von Campo Formido vom 17. Okt. 1797. Kriegserklärung Frankreichs an Österreich am 23. Sept. 1805. Nach der österreichischen Niederlage bei Ulm wurde die Kapitulation erzwungen u. Wien besetzt. Trotz der Niederlage Frankreichs bei Trafalgar wurden Russen u. Österreicher bei Austerlitz entscheidend besiegt.</p>
<p>4. Koalitionskrieg 1806 - 1807</p>	<p>Im Krieg Österreichs, Russlands u. Englands gegen Frankreich hatte Preußen eine strikte Neutralität gewahrt; nur das Defensivbündnis mit Russland wurde 1800 erneuert. 1805 wurde Preußens Neutralität von Frankreich verletzt. Trotz der Schwäche König Friedrich Wilhelm III. v. Preußen kam es zum Krieg. Am 10. Okt. 1806 war die Preußische Vorhut bei Saalfeld vernichtend geschlagen; Prinz Louis Ferdinand, sein Kommandeur, verlor sein Leben. Bei Jena u. Auerstedt kam es am 14. Okt. 1806 zur Doppelschlacht. Bei Jena wurde Fürst Hohenlohe-Ingelfingen von dreifacher Übermacht unter Führung Napoleons geschlagen; bei Auerstedt unterlag die preußische Hauptarmee unter der Führung des Herzogs Karl Ferdinand v. Braunschweig einem zahlenmäßig unterlegenen Gegner. Am 27. Okt. 1806 konnte Kaiser Napoleon in Berlin einziehen. Der preußische Hof hielt sich in Küstrin auf. Ein Waffenstillstandsangebot, das gleichbedeutend wäre mit der Aufgabe Russlands als einzigen Verbündeten, lehnte Preußen ab. Die Schlacht am 7. u. 8. Febr. 1807 bei Eylau in Ostpreußen konnte Napoleon nicht für sich entscheiden. Nach der Niederlage im Juli 1807 bei Friedland musste der König sich am 9. Juli 1807 in Tilsit dem Diktat Napoleons beugen. Preußen verlor die Hälfte seines Staatsgebietes. Abzug der französischen Truppen am 22. Dez. 1809.</p>
<p>Befreiungskrieg 1813 - 1815</p>	<p>Nach Frankreichs Niederlage in Russland 1812 erhob sich Europa. Die Hauptlast dabei trug Deutschland. Zar Alexander v. Russland wurde von Freiherrn v. Stein überzeugt, die französische Streitmacht über die Grenze hinaus zu verfolgen. General Graf York schloss die Konvention von Tauroggen ohne Absprache mit dem König u. gab damit den Anstoß zur Erhebung in Preußen gegen Frankreich. Österreich, Schweden u. England schlossen sich an. Am 3. Febr. 1813 Aufruf zur Bildung eines freiwilligen Jägerkorps; am 9. Febr. erstmalige Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Am 28. Febr. Bündnis mit Russland zur Vernichtung der napoleonischen Macht in Deutschland. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich am 16. März u. Kriegserklärung am 27. März 1813. Nach mehreren Siegen kam es zur Völkerschlacht bei Leipzig (16.- 18.10.1813). Am 30. März 1814 wurde Paris besetzt u. am 11. April 1814 musste Napoleon abdanken. Rückkehr Napoleons am 1. März 1815 von seinem Verbannungsort Elba. Am 18. Juni 1815 erneute Niederlage Napoleons bei Waterloo gegen England unter Wellington, deren Truppen Blücher mit seinen preußischen Einheiten zu Hilfe geeilt war. Abschluss des Pariser Friedens am 20. Nov. 1815; alliierte Truppen blieben bis 1818 im Land. Preußen erhielt Posen u. ehemals verlorene Gebiete (Westfalen) zurück.</p>

<p>Krimkrieg 1853 - 1856</p>	<p>Im Konflikt um die Fürstentümer der Walachei u. Moldau erklärte am 23.Okt. 1853 die Hohe Pforte Russland den Krieg. Die Hohe Pforte erhielt Unterstützung von Frankreich u. Großbritannien, die am 27. März 1854 Russland den Krieg erklärten. Österreich schloss daraufhin mit Preußen ein Schutzbündnis. Österreich verlangte von Russland am 3. Juni 1854 die Räumung der Fürstentümer u. schloss mit der Hohen Pforte einen Vertrag. Nach der Besetzung der Fürstentümer durch österreichische Truppen fiel die Entscheidung zwischen Russland u. den Westmächten auf der Insel Krim. Sewastopol wurde am 8. Sept. 1854 erstürmt. Österreich schloss ein Bündnis mit den Westmächten. Mit dem Frieden von Paris wurde die Vorherrschaft Russland in Europa am 23. März 1856 beendet.</p>
<p>Preußisch- Österreichischer Krieg Königgrätz 1866</p>	<p>Den Ausbruch des Krieges am 20. Juni 1866 zwischen Preußen u. Österreich verursachte die Uneinigkeit um die Verwaltung von Schleswig-Holstein u. Lauenburg, die sich König Christian IX. v. Dänemark einverleiben wollte. Florenz (zurzeit Hauptstadt Italiens) u. Berlin schlossen am 8. April 1866 ein Geheimbündnis. Italien wurde Venetien gesichert. Italien unterlag zwar in der Schlacht am 24. Juni 1866 bei Custoza u. der Seeschlacht am 20. Juli 1866 bei der Insel Lissa, aber Preußen hatte trotz personeller Unterlegenheit mit dem Sieg bei Königgrätz am 3. Juli 1866 den Krieg für sich entschieden. Im preußisch-österreichischen Hegemonialkrieg mit Sachsen auf der Seite Österreichs siegte Preußen unter Kaiser Wilhelm I. bei Königgrätz entscheidend. Prag wurde ohne Schwertstreich genommen. Friedensschluss in Prag am 23. Aug. 1866. Hannover, Hessen u. Nassau wurden dem preußischen Reich einverleibt. Venetien mit Venedig ging an Italien über. Österreich verlässt 1866 den Deutschen Bund u. verzichtet auf jegliche Mitbestimmung in Deutschland.</p>
<p>Deutsch- Französischer Krieg 1870-1871</p>	<p>Anlass zur Kriegserklärung am 19. Juli 1870 durch Frankreich an Preußen waren die Auseinandersetzungen um die spanische Thronfolge. Kandidat war Erbprinz Leopold v. Hohenzollern-Sigmaringen, ein Sohn des Fürsten u. Ministerpräsidenten Karl Anton in Preußen. Frankreich sah darin eine Herausforderung. Preußen sollte auf seine Ansprüche für alle Zeiten verzichten. Dieses Ansinnen wurde strikt zurückgewiesen. Leopold trat zwar zurück, doch Frankreich verlangte neue Zugeständnisse, die Bismarck geschickt als Provokation darstellte. Frankreich erklärte am 19. Juli 1870 Preußen den Krieg u. begann mit der Beschießung von Saarbrücken. Erster Sieg Preußens am 4. Aug. bei Weißenberg u. am 6. Aug. 1870 über Mac Mahon bei Wörth. Marschall Bazaine wurde mit 150.000 Mann in Metz eingeschlossen. Mac Mahon wurde bei Sedan mit 84.000 Mann u. Kaiser Napoleon zur Kapitulation gezwungen. Napoleon III. geriet in Gefangenschaft. In Paris wurde die Republik ausgerufen, der Krieg aber fortgesetzt. Am 2. Sept. 1870 endete der 180 Tage Krieg mit Unterstützung Sachsens in der Schlacht bei Sedan mit der totalen Niederlage Frankreichs u. legte den Grundstein zu einer Erbfeindschaft. König Wilhelm nahm persönlich die Kapitulation Napoleon III. entgegen. Seit 27. 12. 1870 erfolgte die Beschießung von Paris. Waffenstillstand am 28. Jan. 1871. Der Frieden wurde am 26. Febr. 1871 zu Versailles geschlossen. Einzug in Paris am 1. März 1871.</p>
<p>Burenkrieg 1899 - 1902</p>	<p>Aufstände der Buren mit kriegerischen Handlungen zwischen Großbritannien u. den Burenrepubliken in Südafrika gegen eine vielfache Überlegenheit.</p>
<p>Boxerkrieg 1900 - 1902</p>	<p>Aufstand in Nordchina gegen die Eindringung der Westmächte. Flucht der Kaiserin-Regentin u. schließlich Zahlung von Reparationskosten.</p>

<p>1. Weltkrieg 1914 - 1918</p>	<p>Am 28. Juni 1914 fielen die in Sarajewo die tödlichen Schüsse auf den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand u. seine Gemahlin.</p> <p>Ein Ultimatum am 23. Juli 1914 wurde von Serbien nur unzureichend beantwortet. Dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen folgte am 28. Juli 1914 die Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien. Bestehende Bündnisverträge traten in Kraft. Wilhelm II. u. sein schwacher Reichskanzler Bethmann Hollweg wurden als Entscheidungsträger fast vollständig von den Militärs, ob sie nun Falkenhayn, Hindenburg oder Ludendorff hießen, eliminiert bzw. in Unkenntnis gelassen. Die Führungsrolle hatte Generalfeldmarschall v. Hindenburg übernommen. König Ludwig III. v. Bayern befahl die Mobilmachung. Sein Sohn, Kronprinz Rupprecht v. Bayern (Generalfeldmarschall u. Oberbefehlshaber der 6. Armee) errang in Lothringen im August 1914 den ersten großen deutschen Sieg.</p> <p>Kriegserklärungen vom 1. bis 27. Aug. 1914:</p> <ul style="list-style-type: none"> am 1. Aug. 1914 deutsche Kriegserklärung an Russland; am 3. Aug. 1914 Deutschland an Frankreich; Deutschland an Belgien; am 4. Aug. 1914 Großbritannien an Deutschland; Montenegro an Österreich-Ungarn u. Deutschland; Serbien an Deutschland; Österreich-Ungarn an Russland; Frankreich an Österreich-Ungarn; Großbritannien an Österreich-Ungarn; Japan an Deutschland u. Österreich-Ungarn. <p>Kaiser Karl I. v. Österreich-Ungarn setzte sich nach seiner Machtübernahme 1916 für den Frieden ein. Kaiser Wilhelm II. v. Preußen setzte dagegen auf Sieg im Vertrauen auf die zum Einsatz kommende U-Boot-Flotte. In Russland brach aber die Revolution aus u. Zar Nikolaus II. musste abdanken. Die Siege des Prinzen Leopold v. Bayern, königlich-preußischer Generalfeldmarschall seit 1916 u. Befehlshaber der Ostfront 1916-1918, brachten am 3. März 1918 den Frieden von Brest-Litowsk (durch den Polen, Kurland u. Litauen aus dem nun bolschewistisch-russischen Staatsverband ausschieden), dem am 9. Febr. 1918 ein Frieden mit der Ukraine voraus gegangen war u. am 7. Mai 1918 der Frieden mit Rumänien in Bukarest folgte. Die freiwerdenden Kräfte ermöglichten den Mittelmächten Widerstand zu leisten, aber erst die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika brachte die entscheidende Wende zugunsten der Mittelmächte. Am 26. Sept. 1918 wurde in Paris der selbständige tschechische Staat proklamiert u. am 27. Okt. 1918 ausgerufen. Serben, Kroaten u. Slowenen hatten einen eigenen Nationalrat gebildet. Österreich-Ungarn stand vor der Auflösung. Obwohl unbesiegt, musste Deutschland vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch kapitulieren.</p>
-------------------------------------	---

AUFSTÄNDE

Griechenland	Ionischer Aufstand 500 v. Chr. unter Milet.
Judäa	Als Kg. Antiochos III. d. Seleukiden um 200 v. Chr. im 5. syrischen Krieg gegen Ägypten erfolgreich war, kam der jüdische Priesterstaat unter syrische Oberhoheit. 168 v. Chr. wurde Jerusalem von Antiochos IV. erobert u. die Ausübung des jüdischen Kultes verboten. Der Jerusalemer Tempel wurde in einen Tempel für Zeus umgewandelt. Das Religionsedikt von Kg. Antiochos IV. wurde Anlass zum Aufstand. Nachdem der jüdische Priester Mattatias zum heidnischen Opfer aufgefordert wurde, zog sich mit seinen Söhnen u. einigen Getreuen in die Wüste zurück. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Judas, mit dem Beinamen Makkabäus (der Hammer) die Führung des Aufstandes. Es gelang ihm kleine Armeen der Seleukiden zu schlagen, Jerusalem einzunehmen u. den entweihten Tempel zu reinigen. Judas fiel 160 v. Chr. im Kampf gegen Demetrios I. v. Syrien. Jonatan, der Bruder von Judas, übernahm die Führung des Aufstandes, wurde aber bald ermordet. Die Führung übernahm Simon, der letzte der Mattatias-Söhne. Unter seinem Sohn Johannes Hyrkanos I. kam es noch einmal zu Kämpfen mit dem König Antiochos VII. u. endete 134 v. Chr. mit einem Friedensschluss.
Italien	Beginn der Gracchischen Revolution (134-121).
Italien	<p>88 v. Chr. Beginn der Revolution in Rom. Sulla zog mit Konsul Rufus gegen Rom. Der heilige Stadtfrieden war erstmals gebrochen, da römische Legionen die Mauern überwandern. Der Volkstribun Rufus u. Gajus Marius mussten aus Rom weichen.</p> <p>87 Revolution in Rom, Insurrektion in Italien, Ausbruch des asiatischen Krieges. Zum Kampf gegen die Unruhen stand nur eine Armee von 30.000 Soldaten, eine leere Kriegskasse u. keine Schiffe zur Verfügung (mit der Sulla 87 v. Chr. nach Asien aufgebrochen war). Vor der großen bestialischen Schlächtereie in Rom durch Gajus Marius können sich Sullas Gemahlin Metella mit ihren Kindern u. einigen Senatoren nach Makedonien retten. Sulla wird offiziell abgesetzt u. geächtet, wie alle Flüchtlinge. In seiner Rache für seine Zurücksetzung war Konsul Gajus Marius für das maßlose Morden in Rom im Jahr 87 verantwortlich.</p> <p>86 Sulla war abgesetzt. Vor dem Eintreffen seines Nachfolgers Konsul Flacus zur Übernahme des Oberkommandos gelang Sulla der große Sieg gegen den dreifach zahlreicheren asiatischen Gegner. Sulla ging einer Begegnung mit Flacus aus dem Weg, der bald von seinen Soldaten erschlagen wurde. Cinna u. Marius standen vor den Mauern Roms. Sie geben den Sklaven die Freiheit u. diese strömen ihrem Heer zu. Die Tore Roms öffneten sich, die Schlächtereie begann. Cinna u. Marius werden wieder als Konsuln bestätigt.</p> <p>85 Abermals entscheidender Sieg des abgesetzten u. geächteten Sulla in Griechenland über einen zahlreicheren Gegner mit dem anschließendem Friedensabkommen von 84 v. Chr. mit König Mithradates. Sulla zieht weiter nach Asien um den römisch-demokratischen Abenteurer Gajus Funbria, von Konsul Flacus ernannten Nachfolger, zu schlagen. Funbria beginnt in Bedrängnis Selbstmord u. Sulla konnte sich Rom zuwenden. Seinem Heer von 40.000 Soldaten standen 200.000 Italiker gegenüber. Konsul Cinna versuchte mit einem Heer nach Griechenland zu kommen, um Sulla auf seinem Zug nach Italien zu hindern u. wird von Meuterern des Heeres ermordet.</p> <p>83 Erste Schlacht zwischen Römern u. Römern am 6. Juli 83. Zerstörung des Jupiter-Tempels auf dem Kapitol.</p>

Sizilien	Sklavenaufstand Siziliens (134-132).
Sizilien	Beginn eines 5jährigen Sklavenaufstandes auf Sizilien im Jahr 105 v. Chr.
Türkei	Derwischaufstand 1420 Die vereinigte rumelische u. anatolische Heeresmacht stand bei Karaburun gegen die Rebellen des Bürklüce Mustafa (hingerichtet), des Torlak Kemal (endete am Galgen) u. Scheich Bedreddin (starb ebenfalls am Galgen).